

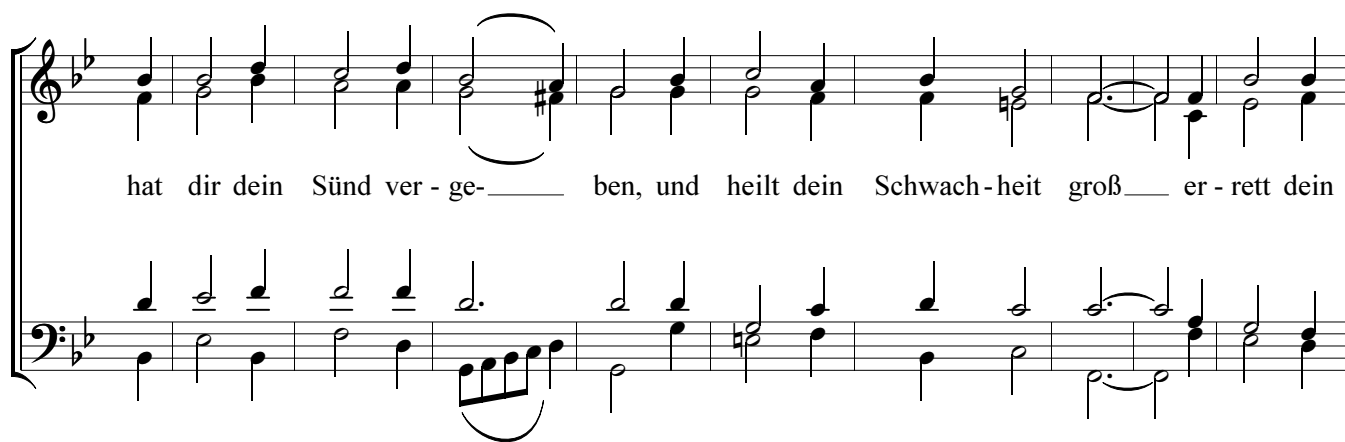
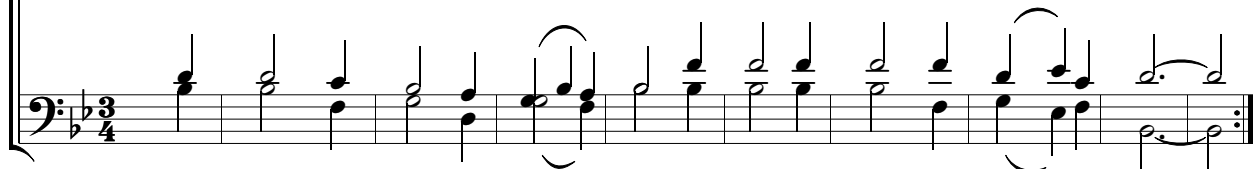
# Psalm 103, SWV 201

Soprano  
Alto



1. Nun lob mein Seel den Her- ren, was in mir ist, den Na- men sein, —  
sein Wohl- tat tut er meh- ren, ver- giß es nicht, o Her- ze mein, —

Tenor  
Bass



hat dir dein Sünd ver- ge- ben, und heilt dein Schwach- heit groß er- rett dein



ar- mes Le - ben, nimmt dich in sei- nen Schoß, — mit rei- chem Trost be -



schüt - tet, ver - jüingt dem Ad-ler gleich — der Kön'g schafft Recht, be - hü -

tet, die lei-den in sei - nem Reich, die lei-den in sei - nem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen sein herrlich Recht und sein Gericht,  
 dazu sein Güt ohn Maßen, es mang'lt an sein'r Erbarmung nicht,  
 sein Zorn läßt er wohl fahren, straft nicht nach unser Schuld,  
 die Gnad tut er nicht sparen, den Blöden ist er hold,  
 sein Güt ist hoch erhaben ob den, die fürchten ihn,  
 als weit der Ost von Abend, ist unsere Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vat'r erbarmet über sein junge Kindlein klein,  
 so tut der Herr uns Armen, wo wir ihn kindlich fürchten rein,  
 er kennt das arm Gemächte, er weiß, wir sind nur Staub,  
 gleich wie das Gras vom Reche, ein Blum und fallends Laub,  
 der Wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da,  
 also der Mensch vergehet, sein Ende, das ist ihm nah.

4. Die Gottesgnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit  
 bei seiner lieben G'meine, die steht in seiner Furcht bereit,  
 die seinen Bund behalten, herrschen im Himmelreich.  
 Ihr starken Engeln, waltet seins Lobs und dient zugleich  
 dem großen Herrn zu Ehren, und treibt sein heiligs Wort,  
 mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.